Energiestadt-Bericht

Re-Audit Gemeinde Wartau

Kapitel 2: Antrag zur erneuten Erteilung des Labels Energiestadt

Erstellt am: 13.02.2015

Die Gemeinde

Wartau

vertreten durch Gemeindepräsident

Beat Tinner

beantragt durch

Trägerverein Energiestadt
die erneute Erteilung des Labels Energiestadt®

Gemeindevertreter

Vorname Name	Beat Tinner
Funktion	Gemeindepräsident
Anschrift	Gemeindeverwaltung, Poststrasse 51, 9478 Azmoos
Telefon / Fax	058 228 20 50 / 058 228 20 55
e-mail:	beat.tinner@wartau.ch

Kontaktperson in der Gemeinde

Vorname Name	Andreas Bernold
Funktion	Vizegemeindepräsident und Präsident der Energiekommission Wartau
Anschrift	Gonzenweg 26, 9478 Azmoos
Telefon / Fax	081 783 28 08
e-mail:	andreas.bernold@bluewin.ch

Weitere Informationen auf der Internet-Seite der Gemeinde

http://www.energiestadt.ch/nc/die-energiestaedte/detail/entry/Energiestadt/show/wartau/
http://www.wartau.ch/de/umwelt/energiestadt/

Energiestadt-Berater

Vorname Name	Matthias Schlegel
Funktion	Consultant Energie / Nachhaltigkeit
Anschrift	Amstein + Walthert AG, Andreasstrasse 11, 8050 Zürich
Telefon / Fax	044 305 94 01
e-mail:	matthias.schlegel@amstein-walthert.ch

Experte

Vorname Name	Roland Vogel
Funktion	Geschäftsleitung / Dipl. Arch. FH SIA / Energieberater
Anschrift	SRT Architekten, Zürichbergstrasse 98, PF 373, 8044 Zürich
Telefon / Fax	043 268 85 93
e-mail:	roland.vogel@srt-architekten.ch

Zusammenfassung der Bewertung

Anzahl möglicher Punkte (gemeindespezifisches Potential)	430.7	Pt.	
Für das Label Energiestadt® notwendige Punkte (50%)	215.4	Pt.	
Für das Label European energy award® Gold notwendige Punkte (75%)	323	Pt.	
Anzahl erreichter Punkte (effektive Punkte nach Audit)	**270.7**	**Pt.**	**63 %**

Entwicklung der Gemeinde als Energiestadt

Jahr	Status	Möglich	Effektiv	In Prozent	Version Management Tool	Version Bewertungshilfe
2008	Grobscreening	194 Pt	72.8 Pt	38 %	V_2_5_CH	27.2.2007
2009	Bestandsaufnahme	406.4 Pt	187.5 Pt	46 %	V_2_5_CH	27.2.2007
2010	Zertifizierungsaudit	418 Pt	254.4 Pt	61 %	V_2_5_CH	18.9.2009 korr
2015	1. Re-Audit	430.7 Pt	270.7 Pt	63 %	2012	2013

Claim der Energiestadt

Der von der Gemeinde bestehende Claim (entsprechend dem Manual Logo Energiestadt) ist:

Gemeinde mit Zukunft

Begründung für die Bewertung

Energiepolitische Zielvorgaben (qualitativ und quantitativ, entsprechend Leitbild, Legislaturzielen, Energiekonzept…):

Generelle Ziele

- Wir schonen unsere natürlichen Lebensgrundlagen und fördern mit einer umweltfreundlichen Politik die Lebensgrundlage und den Erholungswert für die Bevölkerung und unsere Gäste. Dabei schützen wir vor allem unsere Luft, Böden und Gewässer.
- Wir wollen den hohen Stand der Energie- und Wasserversorgung erhalten. Verschiedene Aktivitäten helfen, das Umweltbewusstsein zu fördern und Abfälle möglichst zu vermeiden oder zu vermindern.
- Wir sind bestrebt, die Verkehrsbelastung und die Immissionen im Dorf abzubauen und damit die Wohn- und Lebensqualität in diesem Gebiet zu erhalten. Das Problem des Verkehrs soll mit wirksamen Massnahmen entschärft werden. Gleichzeitig wollen wir den öffentlichen Verkehr bedürfnisgerecht ausbauen und den privaten beruhigen.
- Die Öffentlichkeitsarbeit soll intensiviert werden, mit dem Ziel, die Bevölkerung für Energiefragen zu sensibilisieren und zu interessieren. Dabei soll die Identifikation der Bewohner und Bewohnerinnen mit der Gemeinde beachtet werden.
- Durch die Vorbildfunktion der Gemeinde und entsprechende Öffentlichkeitsarbeit sollen Einwohner, Gäste und Wirtschaft zu sorgfältigem Energieverbrauch angehalten werden.
- Wartau unterstützt die auch von Bund und Kanton angestrebte Vision der 2000-Watt-Gesellschaft. Von heute rund 6000 Watt pro Person soll der durchschnittliche Leistungsverbrauch pro Einwohner mittel- bis langfristig auf 2000 Watt reduziert werden.
- Bei den Re-Audits zum Label Energiestadt alle vier Jahre soll die Prozentzahl um jeweils mindestens 3%-Punkte verbessert werden.

Leitsätze in den einzelnen energierelevanten Bereichen

1. Entwicklung, Raumordnung

- Die Gemeinde beachtet beim Erlass von Reglementen und Vorschriften die rationelle Energieanwendung, den Einsatz erneuerbarer Energien und die Energieeffizienz.
- Die Gemeinde kontrolliert die Baugesuche und die Bauausführungen im Hinblick auf einen sparsamen und umweltschonenden Energieverbrauch.
- Bei Landabgaben und Baurechten macht die Gemeinde verbindliche energetische Vorgaben im Sinne des Gebäudestandards 2011.
- Mittels einer sorgfältigen Raumplanung sichert die Gemeinde einen sparsamen Umgang mit unbebautem Boden (innere Verdichtung) und reduziert die induzierte Mobilität.

2. Kommunale Gebäude, Anlagen

- Die Gemeinde stellt einen energieoptimierten Betrieb und Unterhalt der gemeindeeigenen Bauten sicher.
- Die Gemeinde nutzt das Kontrollinstrument der Energiebuchhaltung (EnerCoach) für die Gemeindeliegenschaften. Die daraus resultierenden Ergebnisse fliessen in die Sanierungsplanung ein.
- Bei Neubauten und Sanierungen gilt der 'Gebäudestandard 2011' von Energiestadt (siehe Anhang) als behördenverbindliches Instrument. Er ist sofern wirtschaftlich tragbar und technisch realistisch umzusetzen. Abweichungen sind zu begründen. Soweit dies die Submissionsverordnung erlaubt, soll die lokale Wertschöpfung durch lokale und regionale Beschaffung gestärkt werden.
- Der Stromverbrauch der gemeindeeigenen Anwendung wird zu 100% mit erneuerbarem Strom gedeckt. Bis 2018 sollen alle gemeindeeigenen Gebäude zu 50% mit erneuerbarem Strom aus dem Gemeindegebiet oder mit zertifiziertem Ökostrom (naturemade star) versorgt werden.
- Im Bereich Wärme soll der Anteil an erneuerbaren Energien kontinuierlich erhöht werden, indem bei jedem fälligen Heizungsersatz hauptsächlich erneuerbare Energiequellen eingesetzt werden.

3. Versorgung, Entsorgung

- Die Gemeinde hat das Ziel den Anteil nicht erneuerbarer Energien auf dem gesamten Gemeindegebiet zu reduzieren.
- Das Ökostrom-Angebot soll vermehrt publik gemacht werden. Der Ökostromanteil pro Einwohner soll gesteigert werden.
- Bis zum Jahr 2018 soll die gesamthafte Fläche an installierten Solarstromanlagen gegenüber Ende 2014 vergrössert werden.

4. Mobilität

- Aufwertung des öffentlichen Raumes durch Verkehrsentlastung, Verkehrsberuhigung und Gestaltungsmassnahmen.
- Attraktivierung des Langsam- (insbesondere Velo) und des öffentlichen Verkehrs.
- Erhöhung des Anteils Fuss- und Velostrecken im kommunalen Verkehr.

5. Interne Organisation

- Der Gemeinderat setzt eine politisch und fachlich breit abgestützte Energiekommission ein. Diese hat eine beratende Funktion und verpflichtet sich der Erfolgskontrolle zu den energiepolitischen Zielen und Massnahmen.
- Das auf dem Energiestadt-Massnahmenkatalog basierende energiepolitische Aktivitätenprogramm wird jährlich überprüft und überarbeitet.
- Die jährliche Überprüfung der Umsetzungsqualität der energiepolitischen Massnahmen und die Ermittlung von neuen Aktivitäten erfolgt in der Energiekommission.
- Bei der internen Beschaffung gelten die von der Energiekommission erarbeiteten Beschaffungsrichtlinien der Gemeinde Wartau als behördenverbindliches Instrument. Sie sind sofern wirtschaftlich tragbar umzusetzen. Abweichungen von den Kriterien sind zu begründen.

6. Kommunikation, Kooperation

- Die Energiekommission erarbeitet ein geeignetes Kommunikationskonzept für Energiethemen und setzt dieses konsequent um.
- Die Energiekommission informiert die Bevölkerung periodisch über die energiepolitischen Themen.
- Das Label Energiestadt wird gegenüber der Bevölkerung gut kommuniziert. Es ist auf der Homepage, an 3 öffentlichen Standorten und in jeder Ausgabe des Gemeindeblatts platziert.
- Mit interessierten Gruppen und Institutionen im Energiebereich wird der Kontakt gepflegt.

Quantitative Zielsetzungen und Erfolgskontrolle

Gestützt auf der Bilanzierung der aktuellen Energieversorgung sowie den lokalen Energiepotenzialen im Energiekonzept setzt sich Wartau folgende quantitative Ziele:

Vision	**2000-Watt**	**1-Tonne-CO_2**	**Erneuerbarkeit**			**Unabhängigkeit**		
Zielgrösse	Primärenergie	Treibhausgase	Wärme	Strom	Total inkl. Mobilität	Wärme	Strom	Total inkl. Mobilität
Einheit	Watt	t $CO_{2\text{-äq}}$/Ew.	%	%	%	%	%	%
Wartau 2012	3'843	6.6	10	68	21	9	19	5.6
CH 2012:	*5'995*	*7.7*		*55%*			*55%*	
Zielwert 2020	**3'507**	**5.6**	**29**	**72**	**35**	**28**	**32**	**20**
CH 2020:	*5'469*	*6.5*						
Zielwert 2035	2'875	3.7	65	78	60	64	58	47
CH 2035:	*4'485*	*4.3*						
Zielwert 2050	2'244	1.7	100	85	91	100	84	74
CH 2050:	*3'500*	*2.0*						
Vision langfristig	1'282	0.9	100	100	100	100	*100*	100
CH langfristig:	*2'000*	*1.0*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*

Deren Zielerreichung wird vierjährlich durch eine erneute Bilanzierung nach der gleichen Methodik mit dem BFE-Bilanzierungs-Tool für Gemeinden und Regionen überprüft.
Zur kontinuierlichen Erfolgskontrolle führt die Gemeinde jährlich eine Indikatorliste mit relevanten Zielgrössen nach, welche sich an den Zielvorgaben von EnergieSchweiz anlehnen.

Konkrete Ziele für den Energieverbrauch auf dem gesamten Gemeindegebiet

- Der Energieverbrauch (Raumwärme und Warmwasser) sinkt 2012 bis 2020 um 20%.
- Der Elektrizitätsverbrauch liegt im Jahr 2020 auf gleichem Niveau wie im Jahr 2012.
- Der Anteil an erneuerbaren Energien am Endenergieverbrauch für Raumwärme und Warmwasser liegt im 2020 bei 40%.
- Pro EinwohnerIn ist bis ins Jahr 2020 1m^2 Sonnenkollektoren installiert.
- Gegebenenfalls weitere in Zukunft in der REK Sarganserland-Werdenberg vereinbarte Indikatoren

Konkrete Ziele für den gemeindeeigenen Energieverbrauch

- Der Energieverbrauch (Raumwärme und Warmwasser) der kommunalen Gebäude sinkt gegenüber heute bis ins Jahr 2020 um 15%.
- Bis ins Jahr 2020 liegt mind. die Hälfte der öffentliche Bauten (inkl. Schulgemeinde) in den Kategorien A bis C gemäss GEAK.
- Der Elektrizitätsverbrauch sinkt gegenüber heute bis ins Jahr 2020 um 5%.
- Bis ins Jahr 2020 stammen der gesamte Stromverbrauch aus erneuerbaren Energiequellen, die Hälfte davon ist erneuerbarer Strom aus dem Gemeindegebiet oder zertifizierter Ökostrom (naturemade star).
- Der Anteil an erneuerbaren Energien am Endenergieverbrauch für Raumwärme und Warmwasser liegt im 2020 bei 50%.
- Mobilität: Anteil eigene (oder geleaste) Fahrzeuge Kat. A: alle, ausgenommen Spezialfahrzeuge

Wichtigste Aktivitäten der nächsten Jahre (Highlights aus dem energiepolitischen Aktivitätenprogramm)

- Bestandesaufnahme der kommunalen Gebäude für künftige Sanierungen inkl. energetischer Massnahmen (GEAK für ausgewählte kommunale Liegenschaften)
- Weiterführung Umrüstung Strassenbeleuchtung auf LED
- Weiterverfolgung der inneren Verdichtung
- Engagement für Wiedereinführung S-Bahn-Halt Wartau (Fährhütte)
- Energiewoche in Schulen einführen
- aktive Zusammenarbeit in der Energie-Region Werdenberg und in der Regionalen Energiekommission Sarganserland-Werdenberg